

Motion Gschwend-Altstätten / Hoare-St.Gallen (5 Mitunterzeichnende):
«Förderung neue erneuerbare Energien, insbesondere Photovoltaik

Die aktuellen Ereignisse in Japan zeigen, dass die Atomenergie nicht mehr länger eine tragende Rolle in der Stromversorgung der Schweiz und im Kanton St.Gallen spielen kann. Daher muss die Förderung neuer erneuerbarer Energien, insbesondere der Photovoltaik, massiv ausgebaut werden. Der Kanton beteiligt sich zwar am nationalen Gebäudeprogramm. Diese Fördersummen sind im Verhältnis zur Dringlichkeit des Energieproblems zu tief.

Besonders im Bereich des Solarstroms wird der Handlungsbedarf sichtbar: Der Bau von Photovoltaikanlagen wird im Kanton St.Gallen – im Gegensatz zu anderen Kantonen wie Basel-Stadt, Solothurn oder Luzern – finanziell nicht gefördert. Viele Private würden gerne Solaranlagen bauen, es fehlt ihnen aber das nötige Eigenkapital. Mit einem Beitrag von z.B. Fr. 1'000.– pro kWp, was rund 20-25 Prozent der Gesamtkosten einer Photovoltaikanlage entspricht, wird eine wirk-same Förderung des Baus solcher Anlagen möglich.

Die lange Warteliste der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) führt dazu, dass hunderte Solaranlagen auf ihre Realisierung warten. Mit einer kantonalen Förderung von Photovoltaikanlagen könnte diesem Missstand entgegengetreten werden. Zudem wäre eine angemessene Einspeisevergütung für Solarstrom ausserhalb der KEV von mindestens 20 Rp./kWh notwendig, um den Bau von Photovoltaikanlagen voranzutreiben.

Der Regierungsrat wird aufgefordert:

1. Die Mittel zur Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien noch im 2012 und 2013 nochmals jährlich zu verdoppeln.
2. Ab sofort Anlagen zur Produktion von Solarstrom finanziell zu unterstützen.
3. Sich im Verwaltungsrat der SAK und der Axpo für eine angemessene Einspeisevergütung von Strom aus Photovoltaikanlagen einzusetzen.»

26. April 2011

Gschwend-Altstätten
Hoare-St.Gallen

Ilg-St.Gallen, Kündig-Rapperswil-Jona, Müller-St.Gallen, Oppliger-Sennwald, Wick-Wil